

## Demokratiekonferenz am 08.11.2017 im Eingangsbereich des Dorenburg Museum in Grefrath

Beginn und Ende: 17.00 Uhr gegen 20.00 Uhr

Teilnehmer: gemäß Teilnehmerliste – 60 Personen

Moderatorin: Ulla Theisling

Begrüßung: Ulla Theisling begrüßt die Teilnehmer, gibt einen kurzen Überblick über den Abend und übergibt das Wort an

Kreisdirektor Ingo Schabrich. Auch er begrüßt die Teilnehmer und verweist darauf, wie wichtig Demokratie in unserem Leben ist und dass wir dieses Gut bewahren müssen.

Grefrath's Bürgermeister Manfred Lommetz begrüßt ebenfalls die Teilnehmer, dankt dafür, dass die Demokratiekonferenz nach Grefrath gekommen ist, appelliert ebenfalls daran, dass das Demokratieverständnis zu bewahren und zu stärken ist.

Ulla Theisling begrüßt Herrn Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer und bittet ihn um seinen interaktiven Vortrag.

Interaktiver Vortrag: Paroli gegen Stammtisch-Parolen

Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer



Herr Professor Klaus-Peter Hufer beginnt seinen Vortrag und bezieht das Publikum darin ein. Er erzählt zuerst einige Anekdoten aus seinem jungen Jahren und was er heute macht und schildert

dann, dass die Demokratie gefährdet sei, wenn wir nicht dagegen steuern. Er zieht Parallelen zum 60iger Jahre Rechtsextremismus und fragt, wo die Grenze der Akzeptanz ist. Seit dem Erscheinen des Buches von Thilo Sarrazin „Deutschland schafft sich ab“ ist unsere Sprache ruppiger geworden und häufig wird als Argument gesagt: „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“.

Da muss eine Gegenwirkung einsetzen. Man sollte darüber nachdenken, dass „der Fremde der ist, der heute kommt und morgen bleibt“ (Simmel).

Herr Professor Klaus-Peter Hufer erklärt, dass die üblichen Stammtischparolen, die eigentlich überall geäußert werden, nicht nur an Stammtischen, unter anderem die folgenden Bemerkungen sind:

Die Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg, Feindbild Islam, Frauenverachtung, dass Flüchtlinge ein Handy besitzen, Politikerbashing, vor allem gegen Angela Merkel

Er gibt Beispiele dazu, wie man diesen Parolen gewaltfrei entgegentreten kann und, dass dies unter dem Begriff Zivilcourage zu betrachten sei.

Außerdem gibt er 10 Tipps zum Umgang mit populistischen Parolen an die Hand:

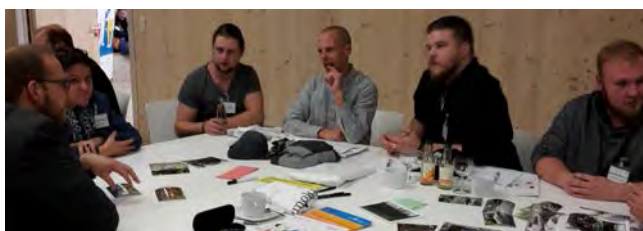
1. Tippen Sie nicht in die Komplexitätsfalle
2. Lehnen Sie Kategorisierungen ab und versuchen Sie, Verallgemeinerungen aufzulösen.
3. Fordern Sie Ihren Gesprächspartner auf, beim Thema zu bleiben.
4. Suchen Sie in größeren Gesprächsrunden nach Verbündeten.
5. Je nach Thema können Sie versuchen, eine Brücke zu bauen.
6. Arbeiten Sie mit Ironie.
7. Fragen Sie immer weiter – bis zur letzten Konsequenz.
8. Lassen Sie sich nicht in endlose Diskussionen verwickeln.
9. Seien Sie sich dessen bewusst, dass ein Gespräch nie wirklich zu Ende ist, wenn es formal beendet wurde.
10. Seien Sie gelassen.

Zum Schluss wies Professor Klaus-Peter Hufer noch darauf hin, dass der Rechtsextremismus seit 1990 insgesamt 188 tödliche Opfer gefordert hatte. Diese Zahl sollte auf gar keinen Fall weiter steigen!



Im Anschluss an diesen Vortrag war Zeit, dass die eingeladenen Projektträger ihre in diesem Jahr bewilligten Projekte vorstellen konnten. Die folgenden Projekte waren dabei:

Kulturforum Willich – „Let’s denk!“ – Du hast die Wahl / U 18-Wahlen – Dingens Open Air – „Wir bauen eine Brücke“



Diese Angebote wurden stark wahrgenommen, es konnten viele Informationen weitergegeben werden, und es fand ein interessierter Austausch statt.

Nach einer kurzen Pause ging es dann weiter im Programm.

Ulla Theisling übergab das Wort an Frau Daniela Schiefner vom federführenden Amt „Demokratie leben“ weiter.

Frau Daniela Schiefner stellte zuerst das Kolping Bildungszentrum vor, das zukünftig die „Externe Koordinierungsstelle“ für die kommenden zwei Jahre einrichtet. Der Geschäftsführer Herr Lückfett gab einen positiven Ausblick für die zukünftige Zusammenarbeit und dass er sich sehr über das zu leistende Engagement freue.

Anschließend gab Frau Daniela Schiefner noch einen kurzen Ausblick auf das kommende Jahr, wobei der Begleitausschuss von „Demokratie leben“ im Kreis Viersen sich ganz hoch die Stärkung der Demokratie und die Forderung des Umgangs mit Vielfalt mit Nachdruck auf die Fahne geschrieben hat. Ganz besonders sollen Kinder und Jugendliche gestärkt werden.

Das Resümee des vergangenen Jahres wurde auch dahingehend gezogen, dass insgesamt 26 Projekte unterschiedlichster Art in einem Wert von 88.000 Euro im Jahr 2017 gefördert wurden.

Für das Jahr 2018 steht wieder ein Betrag in der Größenordnung von 24.000 Euro für Projekte zur Verfügung. Davon werden 4.000 Euro vom Kreis Viersen als Eigenanteil finanziert. Zusätzlich gibt es noch einen Jugendfonds vom Bundesprogramm in Höhe von 6.000 Euro plus 1.000 Euro, die vom Kreis Viersen dazugegeben werden.



Frau Ulla Theisling stellte einige Jugendliche und die Lehrerin Frau Casale vom Arbeitskreis „Brücken statt Mauern“ im Erasmus-von-Rotterdam Gymnasium in Viersen vor. Eine Gruppe von Jugendlichen will 2018 dort den Jugendfonds betreuen. Außerdem soll im nächsten Jahr die politische Bildung in den Schulen verstärkt und eine Fortbildung zum Thema „Radikalisierung im Netz“ für Multiplikatoren angeboten werden.

Außerdem ergriff Herr Recep Eroglu noch das Wort und hat alle Teilnehmer der Demokratiekonferenz zu einer Informationsveranstaltung im Bildungsring Kompass e.V. in Mönchengladbach über „Die Gefahren des Salafismus“ eingeladen.

Frau Daniela Schiefner wies zum Schluss noch darauf hin, dass der Begleitausschuss für alle und jeden offensteht und neue Mitglieder gern gesehen sind.

Pünktlich gegen 20.00 Uhr wurde die Demokratiekonferenz beendet, und es fand ein Ausklang bei einem Imbiss im Foyer des Eingangsbereiches des Dorenburg Museum Grefrath statt.

Für das Protokoll

Eckhard Klausmann

